

Wegleitung für das Studium im Fach
Italienische Literaturwissenschaft

(Bachelor-Studiengang,
Kleines Nebenfach [30 ECTS])

an der Philosophischen Fakultät
der Universität Zürich



<http://www.rose.uzh.ch/studium/faecher/ital.html>

Stand: 6. Januar 2010

gültig ab Frühjahrssemester 2010

INHALT

Vorwort	5
1. Allgemeines	7
1.1. Was steht in dieser Wegleitung?	7
1.2. In welchen Unterlagen ist das Studium an der Philosophischen Fakultät geregelt?	7
1.3. Wie ist das Studium gegliedert?	7
1.4. Wie steht es mit Lateinkenntnissen?	7
1.5. Was sind „Module“?	7
1.6. Welche Arten von Modulen gibt es?	8
1.7. Wie schreibe ich mich für ein Modul ein? Buchungsfristen?	8
1.8. Was ist das „Kreditpunktesystem“?	9
1.9. Wieviele Kreditpunkte muss ich erwerben? Welcher Zeitraum steht mir dafür zur Verfügung?	9
1.10. Kann ich meine Kreditpunkte beliebig zusammensammeln?	9
1.11. Wie erwerbe ich meine Kreditpunkte? Gibt es Noten?	9
1.12. Wie erfahre ich meinen Kreditpunktestand?	10
1.13. Muss ich mich für die einzelnen Leistungsnachweise anmelden? Kann ich mich abmelden? Was passiert, wenn ich mich nicht abmelde?	10
1.14. Was sind „modulübergreifende Prüfungen“?	10
1.15. Kann ich jedes Semester die Universität wechseln?	10
1.16. Wie bringe ich Studium und Militärdienst unter einen Hut?	11
1.17. Bekomme ich ein Abgangszeugnis?	11
1.18. Ist ein Masterstudium nötig?	11
1.19. Wie steht es mit dem Lehndiplom für Maturitätsschulen?	11
1.20. Kann ich aus einem Lizentiats- in einen Bachelorstudiengang wechseln?	11
1.21. Was ist mehr wert: ein Lizentiatsstudium oder ein Masterstudiengang?	12
2. Die Organisation des Fachs Italienische Literaturwissenschaft	13
2.1. Professuren	13

2.2. Kontakte und Adressen: Sekretariat/e, Studienberatung	13
2.3. Fachschaft.....	13
3. Das Fachstudium	13
3.1. Generelles	13
3.2. Fächerkombinationen.....	13
3.3. Studienaufbau im Allgemeinen.....	14
3.4. Detaillierte Beschreibung der Studienphasen und Module	14
3.4.1. Basisstudium.....	14
3.4.1.1. Pflichtmodule	15
3.4.1.2. Wahl-Pflicht-Module.....	15
3.4.1.2.1. Teilfach Italienische Literaturwissenschaft.....	16
3.4.1.2.2. Kurse und Übungen	17
3.4.1.3. Wahl-Module.....	17
3.4.2. Vertiefungsstudium	17
3.4.2.1. Pflichtmodule	17
3.4.2.2. Wahl-Pflicht-Module.....	17
3.4.2.2.1. Teilfach Italienische Literaturwissenschaft.....	18
3.4.2.2.2. Kurse und Übungen	18
3.4.2.3. Wahl-Module.....	19
3.4.3. Zusammenfassung; Studienabschluss	19
3.5. Stundenpläne	19
4. Besonderes	20
4.1. Sprachaufenthalt	20
4.2. Praktika	20
4.3. Allgemeine Literaturliste für das Studium der Italienischen Literaturwissenschaft	20
4.3.1. Einführungen.....	20
4.3.2. Enzyklopädien.....	20
4.3.2.1. Allgemeine Enzyklopädien.....	20
4.3.2.2. Thematische Enzyklopädien	21
4.3.3. Literaturlexika.....	21
4.3.3.1. Allgemeine Literaturlexika.....	21
4.3.3.2. Lexika zur italienischen Literatur.....	21
4.3.4. Biographische Lexika.....	22
4.3.5. Italienische Literaturgeschichte.....	22
4.3.5.1. Allgemeine Geschichte der italienischen Literatur.....	22
4.3.5.2. Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts.....	23
4.3.5.3. Schulanthologien	23
4.3.5.4. Literaturkritik: Geschichte und Anthologien	24
4.3.6. Bibliographische Hilfsmittel	24
4.3.6.1. Informatische Hilfsmittel.....	24
4.3.6.1.1. Bibliothekskataloge (OPAC)	24
4.3.6.1.2. Bibliographische Verzeichnisse	25
4.3.6.2. Gedruckte Hilfsmittel.....	26
4.3.6.3. Bibliographische Zeitschriften	26
4.3.7. Fachzeitschriften zu Spezialgebieten	27
4.3.7.1. Online-Fachzeitschriften	27
4.3.8. Hilfsmittel zu einzelnen Autoren.....	27
4.3.8.1. Reihen von monographischen Handbüchern.....	27

4.3.8.2. Fachzeitschriften zu einzelnen Autoren	27
4.3.8.3. Hypertext-Monographien	28
4.3.9. Datenbanken.....	28
4.3.9.1. Textarchive	28
4.3.9.1.1. Offline.....	28
4.3.9.1.2. Online.....	29
4.3.10. Wörterbücher der italienischen Sprache.....	29
4.3.10.1. Historische Wörterbücher.....	29
4.3.10.2. Etymologische Wörterbücher.....	29
4.3.11. Verfassen von wissenschaftlichen Artikeln: Handbücher und Ratgeber.....	30
4.4. Bestimmungen für das Verfassen von schriftlichen Arbeiten in italienischer Literaturwissenschaft (Norme redazionali)	30
4.4.1. Indicazioni generali	30
4.4.2. Indicazioni specifiche per il BA	30
4.4.3. Il testo	31
4.4.3.1. Struttura	31
4.4.3.2. Generalità delle studentesse e degli studenti	31
4.4.3.3. Estensione	31
4.4.3.4. Formattazione e impaginazione.....	31
4.4.3.5. Le citazioni	32
4.4.4. Le note	33
4.4.4.1. Indicazioni generali	33
4.4.4.2. Formattazione	33
4.4.5. La bibliografia.....	33
4.4.5.1. Indicazioni generali	33
4.4.5.2. Riferimenti bibliografici in nota	33
4.4.5.3. Bibliografia finale.....	34
4.4.5.4. Modelli.....	35
4.4.5.4.1. Indicazioni bibliografiche di volumi o parti di volumi (capitoli e saggi)	35
4.4.5.4.2. Indicazioni bibliografiche di articoli in rivista	37
4.4.5.4.3. Indicazioni bibliografiche da CD-ROM	37
4.4.5.4.4. Indicazioni bibliografiche da WWW.....	37
4.4.6. Abbreviazioni	37

Vorwort

Das literaturwissenschaftliche Studium von Werken in Prosa und Poesie besteht aus einer einzigartigen Mischung: aus dem Erlernen von Redetechniken (Rhetorik, Erzähltheorie, Philologie usw.) einerseits und dem Ausdrücken des abstrakten Gedankens andererseits (auf den Gebieten der verschiedenen kritischen Denkansätze, der Kulturwissenschaft und der Literaturgeschichte). Die Literatur als Studienobjekt zu wählen gibt uns die Möglichkeit, nicht nur mit dem Lesevergnügen, sondern auch mit den tieferen Antriebskräften einer Kultur und einer Gesellschaft in direkten Kontakt zu treten – ob unser persönliches Interesse nun eher der Gegenwart gilt oder ob es eher die uralten Wurzeln der Überlieferung sind, die uns faszinieren.

Im besonderen Falle der italienischen Literatur bildet unser Studienobjekt einen grundlegenden Bestandteil des europäischen Kulturerbes. Von den mittelalterlichen Meisterwerken eines Dante, eines Petrarca und eines Boccaccio bis zu den künstlerischen Glanzlichtern der Renaissance; von den unvergesslichen Arien in den Opernlibretti des 18. Jahrhunderts bis zur erneuten Nutzbarmachung von klassischen Kunstformen in der Romantik; von der innovativen Unruhe der Avantgarde bis zur schmerzhaften Anklage der Poetik im Neorealismus: immer war die kulturelle Szene des italienischen Sprachraums die Erfinderin von neuen und wichtigen künstlerischen Modellen. Unter dem Zeichen eines traditionellen Dialogs zwischen den Schönen Künsten haben über die Jahrhunderte hinweg Dichtung und Musik, Bildende Kunst und Wort, Kino und Prosa, Diskurs und Bild eng miteinander zusammengearbeitet.

Da das Studium der italienischen Literatur somit natürlicherweise fachübergreifend, interdisziplinär angelegt ist, bildet es die ideale Ausbildung für alle, die später im kulturellen Umfeld arbeiten möchten. Es legt einerseits eine breite kulturelle Basis, die von entscheidender Wichtigkeit ist, um das Europa der Gegenwart zu verstehen; andererseits vermittelt es besondere technische Fähigkeiten in der Kunst des Schreibens sowie der Kodierung und Dekodierung von Texten; dies alles dank eines hochqualifizierten Wissens, wie es aus der Methodik der modernen italienischen Literaturkritik hervorgegangen ist (einer Wissenschaft, die nicht von ungefähr auch an die wissenschaftliche Welt Nordamerikas Denkschulen geliefert hat, die sich von der Dante-Philologie bis zu Umberto Eco's Semiotik erstrecken).

An der Universität Zürich besteht das Studium der italienischen Literatur in einem einheitlichen Studiengang, der den Studierenden – im Einklang mit der geschichtlichen Kontinuität dieser Disziplin – eine Ausbildung in den literarischen Zeugnissen aller Epochen gewährleistet. Aus Gründen der didaktischen Klarheit und einer einheitlichen Vorbereitung ist das Lehrangebot in die beiden Gebiete "Literatur des Mittelalters und der Renaissance" bzw. "moderne und zeitgenössische Literatur" aufgeteilt, die jedoch in allen Curricula gleichmässig berücksichtigt werden.

Im Basisstudium werden die Studierenden in den Proseminaren sowie dem Mittelseminar mit den Instrumenten vertraut gemacht, die für die erzähltheoretische, metrisch-rhetorische und theoretisch-kritische Analyse unverzichtbar sind.

Das darauf folgende Vertiefungsstudium dient mit seinen frei wählbaren Seminaren zu verschiedenen Themen der Erweiterung der erworbenen Kenntnisse, die aktiv in verschiedenen spezifischen Forschungsgegenständen angewendet werden. Nach diesem Studienabschnitt, zu dem – wie schon im Basisstudium – auch eine Mindestanzahl von erfolgreich absolvierten Vorlesungen sowie Kursen und Übungen gehören, sind die Studierenden berechtigt, den akademischen Titel "Bachelor of Arts (B. A.)" zu führen.

Nach dem Bachelor-Studium besteht die Möglichkeit, sich in einem Master-Studium weiter zu spezialisieren, worin die italienische Literatur je nach Wahl des Studierenden einen mehr oder weniger wichtigen Bestandteil des Curriculums bildet. Die erfolgreich absolvierten Module dieses Studiums berechtigen zum Führen des Titels "Master of Arts (M. A.)" (früher: "lic. phil."). An das Master-Studium kann schliesslich ein Doktoratsstudium anschliessen, das zum Führen des Titels "PhD" (früher: "Dr. phil.") berechtigt.

Das Italienischstudium an der Universität Zürich zeichnet sich durch mehrere Besonderheiten aus: Die verschiedenen Dozierenden garantieren einen grossen Reichtum an Forschungsansätzen; das künstlerische Leben in italienischer Sprache ist in der ganzen Stadt sehr lebendig, was unserem Seminar die Möglichkeit gibt, regelmässig (mehrmals jedes Semester) Spitzenkräfte des italienischen Geisteslebens aus Literatur, Kritik und Kultur zu beherbergen. Dazu kommen nicht zuletzt die exzellenten Infrastrukturen der grössten Schweizer Universität.

Der akademische Unterricht erfolgt ausschliesslich in italienischer Sprache. Den Studierenden mit italienischer Muttersprache (die in der Zürcher Italianistik traditionell die Mehrheit stellen) ermöglicht dies einerseits ein Studiumumfeld, das vollauf ihren Erwartungen entspricht. Andererseits wird so aber auch für die Studierenden mit anderer Muttersprache eine zur Vervollkommnung ihrer Sprachkenntnisse stimulierende Umgebung geschaffen. Wer seine Sprachkompetenzen weiter vertiefen möchte, findet überdies an der Universität Zürich ein reichhaltiges Zusatzangebot, durch das er jedoch nicht vom Normalstudiengang abgekoppelt wird.

Der direkte Kontakt mit dem Lehrkörper, der regelmässige Einbezug von Formen des e-learning in die Unterrichtspraxis und das engmaschige Netz von Tutoraten stellen weitere Trümpfe in unseren Studienprogrammen dar.

Genauere Informationen über die Aktivitäten in Lehre und Forschung im Bereich der italienischen Literaturwissenschaft können auf den Websites der LehrstuhlinhaberInnen abgerufen werden: www.rose.uzh.ch/crivelli (Prof. Dr. Tatiana Crivelli) und www.rose.uzh.ch/seminar/personen/bartuschat.html (Prof. Dr. Johannes Bartuschat).

1. Allgemeines

1.1. Was steht in dieser Wegleitung?

Im allgemeinen Teil 1 dieser Wegleitung werden wichtige (und häufig gestellte) Fragen rund um das Studium beantwortet. In den Teilen 2 bis 4 sind fachspezifische Informationen zum Ablauf der verschiedenen romanistischen Studienprogramme, zu den Veranstaltungen und allfälligen Besonderheiten beschrieben.

1.2. In welchen Unterlagen ist das Studium an der Philosophischen Fakultät geregelt?

Diese Wegleitung hat orientierenden Charakter. Juristisch verbindlich sind

- a. die Rahmenordnung für das Studium in den Bachelor- und Masterstudiengängen an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Die Rahmenordnung enthält die allgemeinen Bestimmungen für das Studium in den Bachelor- und Masterstudiengängen.
- b. die Studienordnung für das Bachelor- und Master-Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. In der Studienordnung sind die Regelungen zu den einzelnen Haupt- und Nebenfächern beschrieben.

Die Rahmen- und die Studienordnung kann auf folgender Website heruntergeladen werden:

<http://www.phil.uzh.ch/studium/bachelor.html>

1.3. Wie ist das Studium gegliedert?

Das Studium an der Philosophischen Fakultät ist in Haupt- und Nebenfächer gegliedert. Über die Aufteilungsmöglichkeiten gibt die Rahmenordnung nähere Auskunft.

Am Anfang steht das sog. „Bachelorstudium“. Es besteht aus einem Basis- und einem Vertiefungsstudium. Näheres ist in der Studienordnung sowie in Kap. 3.3 bzw. 3.4. der Wegleitung erläutert. Im Anschluss an das Bachelorstudium kann ein „Masterstudium“ absolviert werden (vgl. dazu unten Kap. 1.18).

1.4. Wie steht es mit Lateinkenntnissen?

Alle Studierenden, die ein Maturitätszeugnis mit obligatorischem Latein (als Grundlagen- oder Schwerpunktfach) besitzen, erfüllen die in der Prüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge der Philosophischen Fakultät genannte Vorbedingung.

Studierende, die keine Lateinkenntnisse nachweisen können, haben bis zum Ende des Basisstudiums die vorgesehene Ergänzungsprüfung ("Latinum") zu bestehen.

Für den Erwerb von Lateinkenntnissen können keine Kreditpunkte im Sinne von Kapitel 1.8 gut geschrieben werden. Vgl. die Latinumshomepage der Philosophischen Fakultät:

<http://www.uzh.ch/latinum/index.shtml>

1.5. Was sind „Module“?

Die grundlegende Einheit jedes Studienfachs sind nicht einzelne Veranstaltungen, sondern „Module“. Ein Modul besteht aus einem oder mehreren Modulelementen. Modulelemente sind zum Beispiel Lehrveranstaltungen, das Selbststudium, das selbstständige Verfassen von schriftlichen Arbeiten, Exkursionen oder Praktika.

Module erstrecken sich über maximal zwei Semester. Das Absolvieren eines Moduls kann von der Erfüllung von Vorbedingungen abhängig gemacht werden; solche Bedingungen sind in der Studienordnung zu jedem Fach beschrieben. Dort finden Sie auch eine allgemeine Auflistung der Module sowie ein exemplarisches Regelcurriculum. Weitere Details sind unten unter 3. und 4. beschrieben.

1.6. Welche Arten von Modulen gibt es?

Hinsichtlich der Frage, ob Module obligatorisch oder fakultativ sind, gibt es folgende Unterschiede:

- **Pflichtmodul:** Modul, das alle Studierenden eines Studienprogramms obligatorischerweise einmal absolvieren müssen.
- **Wahlpflichtmodul:** Modul, das in einer vorgegebenen Anzahl aus einer vorgegebenen Liste auszuwählen ist. Die Regeln zur Auswahl dieser Module (wieviele aus welcher Liste) sind in der Studienordnung (Punkt 6.d) beschrieben.
- **Wahlmodul:** Modul, das aus dem gesamten Angebot eines Fachs (Hauptfach und Nebenfächer) frei wählbar ist.
- **Modul aus dem «Studium generale»:** Modul, das aus dem Angebot der gesamten Universität von den Studierenden frei wählbar ist.

Hinsichtlich des Inhalts gibt es (in alphabetischer Reihenfolge) folgende Kategorien von Modulen:

- **Exkursionen** (in dieser Wegleitung und im Web-Vorlesungsverzeichnis abgekürzt: „EX“): Wissenschaftliche Exkursionen, wobei die wissenschaftliche Führung durch die Studierenden übernommen wird.
- **Kurse und Übungen** aller Art (abgekürzt: „UE“): Hierzu gehören Kurse und Übungen zur Sprach- und Literaturwissenschaft sowie zur Landeskunde, aber auch Sprachkurse für AnfängerInnen und Kurse über bestimmte grammatikalische Themen zum Ausbau schon bestehender Sprachkompetenzen. Im Unterschied zu den Vorlesungen sind die TeilnehmerInnen hier aktiver in den Ablauf eingebunden; demgemäss gibt es auch mehr Arten von Leistungsnachweisen.
- **Proseminare** (in dieser Wegleitung und im Web-Vorlesungsverzeichnis abgekürzt: „PS“; in der Studienordnung: „SE“): In den Proseminaren werden die Studierenden mit den Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht; sie lernen die wichtigsten Gebiete und Fragestellungen ihres Fachs sowie die grundlegende Fachliteratur kennen. Proseminare sind als Dialog zwischen Dozierenden und Studierenden aufgebaut; entsprechend mannigfaltig sind zum Teil die zu erbringenden Leistungsnachweise (vgl. dazu unten 1.11).
- **Prüfungen ohne Veranstaltung** (abgekürzt: „PO“): In einigen Fällen erarbeiten die Studierenden eigenständig (ohne begleitenden Unterricht) ein bestimmtes Prüfungspensum und werden anschliessend darüber geprüft.
- **Seminare** (abgekürzt: „SE“): Die im Vertiefungsstudium nach dem erfolgreichen Absolvieren der Proseminare zu absolvierenden Seminare sind Arbeitsgemeinschaften, in denen Dozierende und Studierende in dialogischer Weise, aber auf einem höheren Niveau als im Proseminar wissenschaftliche Themenkomplexe bearbeiten. Durch aktive Teilnahme, Vorträge und schriftliche Arbeiten werden die Studierenden zu selbstständiger wissenschaftlicher Tätigkeit angeregt. Der zentralen Stellung der Seminare im Studium entspricht die aufzuwendende Arbeit.
- **Vorlesungen** (abgekürzt: „VL“): Ziel einer Vorlesung ist es, die Studierenden umfassend mit dem neuesten Stand der Forschung zu einem bestimmten Thema vertraut zu machen. In ihrer klassischen Form besteht die Vorlesung aus Frontalunterricht. Der Leistungsnachweis besteht in diesem Fall meistens aus einer Prüfung am Semesterende.

1.7. Wie schreibe ich mich für ein Modul ein? Buchungsfristen?

Die Modulbuchungen erfolgen online über das Buchungstool gemäss den allgemeinen Richtlinien der Universität. Bitte beachten Sie die Buchungsfristen für alle Module der Philosophischen Fakultät:

- a. Jeweils 4 Wochen vor bis 2 Wochen nach Vorlesungsbeginn können Veranstaltungen gebucht werden. Innerhalb dieser Frist können auch bereits getätigte Buchungen annulliert und durch andere ersetzt werden.

b. In den Semesterwochen 3 und 4 nach Vorlesungsbeginn können bereits gebuchte Module annulliert werden. Neue Buchungen sind in diesem Zeitraum nicht mehr möglich.

Wichtig: Für Module, die von anderen Fakultäten angeboten werden, gelten die Buchungsvorschriften dieser Fakultäten. Diese können bezüglich der Buchungsfristen unter Umständen von denen der Philosophischen Fakultät abweichen.

1.8. Was ist das „Kreditpunktesystem“?

Alle Studienprogramme werden nach dem Prinzip des Kreditpunktesystems durchgeführt. Bei diesem System werden für alle Studienleistungen aufgrund eines Leistungsnachweises Kreditpunkte (KP) vergeben. Diese Kreditpunkte sind mit den europäischen ECTS-Anrechnungspunkten gleichwertig (ECTS = European Credit Transfer System). Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Es gibt keine Punkte ohne Leistungsnachweis.
- Für die den einzelnen Modulen zugeteilten Kreditpunkte gilt: Ein Kreditpunkt entspricht einer durchschnittlichen Arbeitsleistung von ungefähr 30 Stunden. Darin sind die Präsenzzeit, die Zeit für selbstständige Arbeit (Selbststudium, Lösen von Aufgaben, Verfassen von Referaten und schriftlichen Arbeiten), der Aufwand für die Vorbereitung von Prüfungen usw. enthalten.
- Wenn die für ein Modul erforderlichen Leistungsnachweise erbracht sind, werden Ihrem Punktekonto sämtliche für dieses Modul zu vergebenden Punkte gutgeschrieben.
- Um das Studium in der Richtstudienzeit (siehe 1.9) absolvieren zu können, sollten Sie pro Semester im Hauptfach sowie den Nebenfächern insgesamt Module über ungefähr 30 KP buchen. Sie bestimmen selbst, wieviele Module Sie buchen wollen.
- Mit jeder Buchung eines Moduls melden Sie sich automatisch für den oder die zugehörigen Leistungsnachweis/e an (vgl. unten Punkt 1.10).

1.9. Wieviele Kreditpunkte muss ich erwerben? Welcher Zeitraum steht mir dafür zur Verfügung?

Für die Erteilung des Bachelorgrades sind (in Haupt- und Nebenfächern) insgesamt mindestens 180 KP, für die Erteilung des Mastergrades insgesamt mindestens weitere 120 KP zu erbringen. Damit dauert das Bachelorstudium in der Regel sechs und das Masterstudium weitere vier Semester (Richtstudienzeit); es existiert jedoch keine gesetzliche Beschränkung der Studiendauer.

Insbesondere für Teilzeitstudierende besteht die Möglichkeit, die Zahl der Semester zu erhöhen. Mit grossem Arbeitseinsatz können umgekehrt in gewissen Fällen die erforderlichen Kreditpunkte auch in kürzerer Zeit erworben werden.

Erworbene Kreditpunkte behalten während mindestens 12 Jahren ihre Gültigkeit (Rahmenordnung § 5).

1.10. Kann ich meine Kreditpunkte beliebig zusammensammeln?

Nein. Kreditpunkte können nicht mit beliebigen Lehrveranstaltungen erworben werden. Diese Wegleitung gibt in Kapitel 3.4 Auskunft darüber, welche Module in welchem Studienabschnitt obligatorisch sind und welche frei gewählt werden können.

1.11. Wie erwerbe ich meine Kreditpunkte? Gibt es Noten?

Kreditpunkte für die Module werden nur für genügende Leistungen in den entsprechenden Leistungsnachweisen vergeben. Form und Umfang dieser Leistungsnachweise sind aus dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis (Web-VVZ) ersichtlich.

Sämtliche erworbenen und nicht erworbenen Leistungsnachweise werden im Kreditjournal (vgl. 1.12) festgehalten.

Haben Sie alle mit einem Modul zusammenhängenden Leistungsnachweise erworben, so wird Ihrem Punktekonto die gesamte, dem Modul entsprechende

Anzahl Kreditpunkte gutgeschrieben. Diese Punktezahl ist unveränderlich; es gibt also keine Bonuspunkte für besonders gute Leistungen (Prinzip: „pass or fail“).

Noten gibt es nur für die Leistungsnachweise bestimmter im Vorlesungsverzeichnis, in der Studienordnung und in dieser Wegleitung (vgl. unten 3.4) speziell gekennzeichneten Module. Dabei bezeichnet eine „6“ die beste, eine „1“ die schwächste Leistung; alle Noten, die gleich „4“ oder besser sind, bezeichnen genügende Leistungen. Die Noten werden zusätzlich zu den Kreditpunkten vergeben. Die Anzahl der gut geschriebenen Kreditpunkte ist aber auch in diesem Falle unveränderlich und ändert sich nicht mit der Höhe der erzielten Note.

Jedes Modul kann nur einmal auf ein Studienziel angerechnet werden. Auch für ein inhaltlich identisches anderes Modul können keine weiteren Kreditpunkte angerechnet werden.

Werden bei einem Leistungsnachweis Unredlichkeiten begangen, so gilt der Leistungsausweis als nicht bestanden.

Ein nicht bestandener Leistungsnachweis kann nur einmal wiederholt werden.

Ein bestandenes Modul kann kein zweites Mal gebucht werden.

1.12. Wie erfahre ich meinen Kreditpunktestand?

Sie erhalten einmal pro Semester eine Aufstellung („Kreditjournal“, „Transcript of Records“) über die bisher erworbenen Kreditpunkte und, soweit solche erteilt wurden, die für den Leistungsnachweis erzielten Noten. Allfällige Unstimmigkeiten mit Ihrer eigenen Buchhaltung müssen Sie innert 30 Tagen schriftlich der oder dem Prüfungsdelegierten melden.

1.13. Muss ich mich für die einzelnen Leistungsnachweise anmelden? Kann ich mich abmelden? Was passiert, wenn ich mich nicht abmelde?

Mit der Buchung eines Moduls sind Sie bereits automatisch für den oder die zugehörigen Leistungsnachweis/e angemeldet. Damit machen Sie also Ihren Willen deutlich, die entsprechenden Leistungsnachweise zu erbringen.

Eine Modulbuchung (samt der Erbringung der zugehörigen Leistungsnachweise) kann nach Ablauf der in Kap. 1.7 genannten Fristen nur im Krankheitsfall sowie bei triftigen und belegbaren Hinderungsgründen anderer Art rückgängig gemacht werden. Unmittelbar nach Kenntnis des Hinderungsgrundes, spätestens aber zehn Tage nach dem für einen Leistungsnachweis angesetzten Termin ist ein schriftlicher Antrag auf Abmeldung einzureichen. Im Krankheitsfalle ist diesem Antrag ein ärztliches Zeugnis beizulegen.

Andernfalls – und selbst bei einer nur irrtümlich vorgenommenen Modulbuchung – wird ein Nichterbringen von Leistungsnachweisen in Ihrem Kreditjournal dauerhaft als «nicht erfüllt» vermerkt.

1.14. Was sind „modulübergreifende Prüfungen“?

Erst für den Erwerb des Mastergrades ist in jedem Haupt- und Nebenfach eine modulübergreifende Prüfung zu absolvieren, worin die gesamte Breite der Kenntnisse im jeweiligen Fach geprüft wird. Die generellen Regelungen zu den modulübergreifenden Prüfungen sind in der Rahmenordnung, die fachspezifischen in der Studienordnung beschrieben.

1.15. Kann ich jedes Semester die Universität wechseln?

Ja, mit Einschränkungen: In demselben Fach erzielte Kreditpunkte werden grundsätzlich an jeder Universität mit Kreditpunktsystem akzeptiert. Allerdings ist jedes Fach berechtigt, in seinem Curriculum selbstständig die wesentlichen Inhalte sowie den Umfang der Punkte zu definieren. Unter Umständen ist es daher erforderlich, dass Sie nach einem Wechsel an eine andere Universität bestimmte Studienleistungen nachträglich erbringen müssen, obwohl Sie eigentlich die bis zum betreffenden Studienabschnitt erforderliche Gesamtpunktzahl bereits erreicht haben.

1.16. Wie bringe ich Studium und Militärdienst unter einen Hut?

Die Termine der Leistungsnachweise können sich mit Rekrutenschulen und anderen militärischen Ausbildungsgängen überschneiden. Es wird deshalb dringend empfohlen, diese wenn möglich vor dem Studienbeginn zu absolvieren. Falls während des Studiums Ausbildungsdienste abzuleisten sind, nehmen Sie bitte mit der Studienberaterin oder dem Studienberater Kontakt auf, um eine möglichst effiziente Planung des Studiums zu besprechen. Gesuche für Dienstverschiebungen und Dispensationen sind zur Beurteilung dem Dekanat vorzulegen. Gesuchsformulare liegen im Dekanat und in der Kanzlei auf.

1.17. Bekomme ich ein Abgangszeugnis?

Nach dem Absolvieren der für das Bachelorstudium notwendigen Module erhalten Sie

- (a) eine Aufstellung aller von Ihnen gebuchten Module – auch diejenigen ohne erbrachte(n) Leistungsnachweis(e) –
- (b) die in den Modulen mit Noten erzielten Leistungen
- (c) eine Durchschnittsnote. Diese bemisst sich aus den Notenwerten aller Module mit benoteten Leistungsnachweisen; die Gewichtung jedes dieser Module bemisst sich nach der Anzahl der im Modul erzielbaren Anzahl KP. Sie sind dann berechtigt, den Titel „Bachelor of Arts (B. A.)“ zu führen.

Entsprechendes gilt auch nach dem Erwerb der für den Mastergrad notwendigen Anzahl KP. Sie sind dann berechtigt, den Titel „Master of Arts (M. A.)“ zu führen.

1.18. Ist ein Masterstudium nötig?

Das Bachelorstudium ist ein vollwertiges akademisches Einstiegsstudium. Das Abgangszeugnis bescheinigt Ihnen, dass Sie in die Grundlagen akademischen Arbeitens eingeführt und in den einzelnen Studienprogrammen ein entsprechendes Basiswissen erworben haben. Dies qualifiziert sie für eine grosse Anzahl von Berufen (Näheres findet sich unter 3.1.).

Für viele Berufe ist jedoch eine tiefer gehende Beschäftigung mit den von Ihnen gewählten Fächern nötig. Dies gilt zumal für die Diplomprüfung für das höhere Lehramt (Näheres dazu unter 1.19). Eine entsprechende Qualifikation erwerben Sie erst durch ein Masterstudium, das üblicherweise auch eine Spezialisierung auf bestimmte Teilbereiche der von Ihnen studierten Fächer mit sich bringt.

1.19. Wie steht es mit dem Lehrdiplom für Maturitätsschulen?

Die Vorbereitung zum Lehrdiplom für Maturitätsschulen bildet einen eigenen Studiengang, der nach dem Bachelorstudium begonnen werden kann. Der Studiengang ist ebenfalls modular aufgebaut; dabei müssen (die Schlussprüfungen inbegriffen) insgesamt Module für 60 KP absolviert werden.

<http://www.hlm.uzh.ch/studium/gymnasiallehrerin.html>

Die im Studienprogramm „Italienische Literaturwissenschaft“ als Kleinem Nebenfach des Bachelor- und Masterstudiums erbrachten Leistungen stellen keine ausreichende fachwissenschaftliche Grundlage für „Italienisch“ als erstes oder zweites Unterrichtsfach des „Lehrdiploms für Maturitätsschulen“ dar, da hierfür auch Studienleistungen im Teilfach „Italienische Sprachwissenschaft“ obligatorisch sind.

Für „Italienisch“ als erstes Unterrichtsfach ist im Bachelor- und Masterstudium auf alle Fälle das Hauptfach-Studienprogramm „Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft“ nötig. Die Grossen Nebenfächer „Italienisch (Schwerpunkt Sprachwissenschaft)“ bzw. „Italienisch (Schwerpunkt Literaturwissenschaft)“ bilden ohne Zusatzleistungen eine ausreichende fachwissenschaftliche Basis für „Italienisch“ als zweites Unterrichtsfach.

1.20. Kann ich aus einem Lizentiats- in einen Bachelorstudiengang wechseln?

Ja, aber erst nach bestandener Zwischenprüfung. Für die bestandene Zwischenprüfung des Lizentiatsstudiums werden für das Bachelor-Studienprogramm im Hauptfach normalerweise 60 KP angerechnet. In den Nebenfächern erfolgt eine Anrechnung „sur dossier“, d. h. es können nur Studienleistungen mit dokumentiertem

Leistungsnachweis (bestandene Prüfung; akzeptierte schriftliche Arbeit bzw. mündliches Referat o. ä.) angerechnet werden.

Ein Wechsel in einen Bachelorstudiengang ist auch schon vor der Zwischenprüfung möglich, doch können bereits erbrachte Studienleistungen in diesem Falle nicht angerechnet werden; vgl. dazu <http://www.phil.uzh.ch/studium/bachelor.html> (unter „Hinweis zum Studiengangswechsel“).

1.21. Was ist mehr wert: ein Lizentiatsstudium oder ein Masterstudiengang?

Beide Studiengänge sind gleichwertig. Deshalb haben Sie auch nach einem absolvierten Lizentiatsstudium ohne das Erbringen von Zusatzleistungen das Recht, statt des Grades „Licentiatus/-a philosophiae“ (aber nicht zusätzlich zu diesem) den neuen akademischen Grad „Master of Arts UZH“ (M A UZH) zu tragen. Für bestimmte Zwecke können Sie dafür eine förmliche Bescheinigung der Universität Zürich einholen:

<http://www.uzh.ch/studies/catalogue/bologna/gleichwertigkeit/titelbezeichnungen.html>

2. Die Organisation des Fachs Italienische Literaturwissenschaft

2.1. Professuren

- Prof. Johannes Bartuschat (Italienische Literaturwissenschaft)
- Prof. Tatiana Crivelli (Italienische Literaturwissenschaft)

2.2. Kontakte und Adressen: Sekretariat/e, Studienberatung

Wofür?	Wer?	Wo?	Wann?
Seminarsekretariat	Marianne Higazy-Niederöst	ZUG E 62	Mo-Fr 9.00-12.00; 14.00-17.30
Studienberatung	Dr. Katharina Maier-Troxler	ZUG E 32	Di 14.00-16.00 Fr 9.00-11.00 oder nach Vereinb.
	Christian Seidl, M.A.	ZUG E 33	Di 14.00-16.00 Do 14.00-16.00 oder nach Vereinb.
Fachsekretariat Italienische Literatur	Rosa Pittorino	ZUG G 32	Mo-Do 9.30-16.00

2.3. Fachschaft

Der „Verband der Studierenden der Romanistik“ (VSR) ist die Fachschaft des Romanischen Seminars. Weblink:

<http://www.rose.uzh.ch/universitaeresleben/vsr.html>

3. Das Fachstudium

3.1. Generelles

Studienziele: Vermittlung allgemeiner Kenntnisse der italienischen Literatur in ihrem kulturellen und sozialen Umfeld sowohl aus systematischer wie auch aus historischer Perspektive. Einführung in die theoretischen Grundlagen, die konkreten Gegenstände und das analytische Instrumentarium in den wichtigsten Bereichen der Literaturwissenschaft. Innerhalb dieses Rahmens werden Studienziele durch die Wahl von Schwerpunkten individuell festgelegt.

Späterer Tätigkeitsbereich: Lehre an Sprachschulen, Übersetzungswesen, Bibliothekswesen, Verlagswesen, Journalismus und andere Massenmedien, PR, Internationale Organisationen, Institutionen der Kulturvermittlung, internationale Wirtschaftskommunikation.

3.2. Fächerkombinationen

Zusätzlich zum Bachelor-Studienprogramm „Italienische Literaturwissenschaft“ im Kleinen Nebenfach (mindestens 30 KP) sind Bachelor-Studienprogramme über weitere mindestens 150 KP zu wählen. Deren Punktezahlen können sich wie folgt verteilen:

- ein Grosses Hauptfach (120 KP) und ein Kleines Nebenfach (30 KP)
- ein Hauptfach (90 KP) und ein Grosses Nebenfach (60 KP)

- ein Hauptfach (90 KP) und zwei Kleine Nebenfächer (zu je 30 KP).
Diese weiteren Studienprogramme können aus dem gesamten Angebot der Philosophischen Fakultät stammen. Bis zu einem Umfang von 60 KP können auch Nebenfächer aus anderen Fakultäten der UZH gewählt werden; hierfür ist keine besondere Bewilligung erforderlich.

Ausgeschlossen sind jedoch Kombinationen des Grossen Nebenfachs „Italienische Literaturwissenschaft“ mit folgenden Fächern:

- Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft im Hauptfach (90 KP)
- Italienisch (Schwerpunkt Literaturwissenschaft) im Grossen Nebenfach (60 KP)

Wichtig: Möchten Sie das Kleine Nebenfach „Italienische Literaturwissenschaft“ (30 KP) mit dem Grossen Nebenfach „Italienisch (Schwerpunkt Sprachwissenschaft)“ kombinieren, so schreiben Sie sich bitte stattdessen für das Hauptfach „Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft“ (90 KP) ein und studieren Sie nach dessen Wegleitung.

3.3. Studienaufbau im Allgemeinen

Das Fach „Italienische Literaturwissenschaft“ besteht aus folgenden Teilfächern und Gebieten:

- Teilfach Italienische Literaturwissenschaft
 - Gebiet Literatur des Mittelalters und der Renaissance
 - Gebiet Moderne und zeitgenössische Literatur
- Dazu kommen die Module des Typs „Kurse und Übungen“.

Studienphasen:

Das Bachelor-Studienprogramm „Italienische Literaturwissenschaft“ besteht aus zwei Phasen:

- dem Basisstudium; dieses ist so konzipiert, dass es innerhalb von 4 Semestern absolviert werden kann.
- dem Vertiefungsstudium, das in der Regel 2 Semester lang dauert.

Über

- die Art der Module („Pflicht“- bzw. „Wahl-Pflicht“-Module nach oben Kapitel 1.6)
- die Reihenfolge, in der die Module zu absolvieren sind, orientiert das nachfolgende Kapitel 3.4.

3.4. Detaillierte Beschreibung der Studienphasen und Module

Die folgende Beschreibung ist wie folgt gegliedert:

- nach Studienphasen (1.: Basisstudium; 2.: Vertiefungsstudium)
 - nach 1.: Pflicht-, 2.: Wahl-Pflicht- und 3.: Wahl-Modulen
 - nach Teilfächern (1.: Literaturwissenschaft; 2.: Kurse und Übungen)

3.4.1. Basisstudium

Im Basisstudium erwerben die Studierenden das Grundwissen, das sie befähigt, die Seminarmodule des Vertiefungsstudiums zu absolvieren. Dazu gehören insbesondere die Proseminare.

Bei Beginn des Studiums noch fehlende Sprachkenntnisse werden auf freier Basis erworben (vgl. unter 3.4.1.3). Für Fortgeschrittene existieren im Basisstudium zur

Perfektionierung Übungs- und Sprachkursmodule (Module des Typs „Kurse und Übungen“).

3.4.1.1. Pflichtmodule

(Im Basisstudium existieren keine Pflicht-Module.)

3.4.1.2. Wahl-Pflicht-Module

Die folgenden Listen zeigen die Mindestanforderungen auf. Bei den Modulen der Kategorie „VL“ und „UE“ ist es möglich und erwünscht, weitere Module zu absolvieren.

Bei fast allen Modultypen des Wahl-Pflicht-Bereichs besteht ein grösseres Angebot an Modulen mit derselben Bezeichnung, aber jeweils wechselnder, spezifischer Thematik (diese letztere ist hier und in der Studienordnung jeweils durch «1-n» gekennzeichnet).

Nachfolgende Übersicht zeigt auf:

- zwischen welchen Modulen jeweils Wahl-Pflicht besteht
- wie viele Kreditpunkte aus mehreren Modulen desselben Namens (ohne Rücksicht auf die spezifische Thematik) jeweils zu erwerben sind.

Bei den Proseminarmodulen bestimmt der Zusatz "(1 semestre)" bzw. "(2 semestri)", in welchem zeitlichen Rahmen die obligatorische Seminararbeit (SA) abzufassen ist: "(1 semestre)" bedeutet, dass die Arbeit noch vor Beginn der auf das Seminar folgenden Semesterferien zu verfassen ist, so dass die Benotung bis spätestens eine Woche vor Vorlesungsbeginn des nächsten Semesters möglich ist. "(2 semestri)" heisst, dass die Studierenden zum Verfassen der Seminararbeit mehr Zeit aufwenden können (jedoch höchstens die für alle Module geltende Maximaldauer von zwei Semestern seit Veranstaltungsbeginn des Moduls).

Wer zu einem Modul, zu dem er/sie sich angemeldet hat, auch nach einmaliger Wiederholung keinen genügenden Leistungsnachweis zu erbringen vermag, kann ein anderes Modul desselben Namens, aber mit anderem Untertitel absolvieren. Eine Ausnahme hiervon bildet das Modul „201a/b Proseminario I“ und das „203a/b Seminario intermedio“ unter 3.4.1.2.1: Bei Nicht-Absolvieren eines solchen Moduls durch ungenügende Leistungsnachweise oder verspätete Abmeldung (oben 1.13) kann deshalb weder das Studienprogramm „Italienische Literaturwissenschaft“ noch ein anderes Studienprogramm, in dem dieses Modul Pflicht ist, an der Universität Zürich fortgesetzt werden.

Wenn in der Folge nichts anderes bestimmt ist, bestehen keine Vorschriften darüber, wann welches Wahl-Pflicht-Modul zu absolvieren ist.

3.4.1.2.1. Teilfach Italienische Literaturwissenschaft

Modulname	Kategorie	benotet	Kreditpunkte pro Modul dieses Namens	Kommentar
201a Proseminario I di letteratura italiana : Testi moderni (1 semestre)	PS		3	<ul style="list-style-type: none"> • Das "Proseminario I" ist einmal obligatorisch zu absolvieren. • Das Modul wird jedes Semester angeboten. • Wenn beide Optionen "(1 semestre)" und "(2 semestri)" angeboten werden, besteht zwischen ihnen beiden Wahl-Pflicht.
201b Proseminario I di letteratura italiana : Testi moderni (2 semestri)	PS		3	
202a Proseminario II di letteratura italiana : Metrica e retorica (1 semestre)	PS		3	<ul style="list-style-type: none"> • Von den beiden Modulen 202 und 101 ist eines zu absolvieren. • Beide Module werden jedes Semester angeboten. • Wenn zu einem Modul beide Optionen "(1 semestre)" und "(2 semestri)" angeboten werden, besteht zwischen ihnen beiden zusätzlich Wahl-Pflicht.
202b Proseminario II di letteratura italiana : Metrica e retorica (2 semestri)	PS		3	
101a Proseminario III di letteratura italiana : Testi antichi (1 semestre)	PS		3	
101b Proseminario III di letteratura italiana : Testi antichi (2 semestri)	PS		3	
203a Seminario intermedio di letteratura italiana (1 semestre) (1-n)	SE	X	3	<ul style="list-style-type: none"> • Das "Seminario intermedio" ist einmal obligatorisch zu absolvieren. • Das Modul wird jedes Semester angeboten. • Wenn beide Optionen "(1 semestre)" und "(2 semestri)" angeboten werden, besteht zwischen ihnen beiden Wahl-Pflicht. • Setzt das erfolgreiche Absolvieren der Module 201a/b und 202a/b bzw. 101a/b voraus. • Das Modul 202 oder 101 kann jedoch parallel mit dem "Seminario intermedio" absolviert werden.
203b Seminario intermedio di letteratura italiana (2 semestri) (1-n)	SE	X	3	
Corso di letteratura italiana medievale/ rinascimentale (1-n)	VL		1	<ul style="list-style-type: none"> • Aus beiden Gebieten des Teilfachs sind Module im Wert von insgesamt 4 KP zu absolvieren. • Es werden 1-stündige Module zu 1 KP und 2-stündige zu 2 KP angeboten. • Beide Gebiete des Teilfachs sind angemessen zu berücksichtigen.
Corso di letteratura italiana medievale/ rinascimentale (1-n)	VL		2	
Corso di letteratura italiana moderna/ contemporanea (1-n)	VL		1	
Corso di letteratura italiana moderna/ contemporanea (1-n)	VL		2	

3.4.1.2.2. Kurse und Übungen

Modulname	Kategorie	benotet	Kreditpunkte pro Modul dieses Namens	Kommentar
Corsi ed esercizi di italianistica (1-n)	UE		1	• Es sind Module im Wert von insgesamt 7 KP zu absolvieren.
Corsi ed esercizi di italianistica (1-n)	UE		2	• Es werden 1-stündige Module zu 1 KP und 2-stündige zu 2 KP angeboten.

Achtung: Es können auch entsprechende Kurse und Übungen (Niveau B2 oder höher) am Sprachenzentrum der Universität und der ETHZ gebucht werden, vgl.: <http://www.sprachenzentrum.uzh.ch/index.php>

3.4.1.3. Wahl-Module

Das Studienprogramm enthält keine Wahl-Module. Allerdings besteht die Möglichkeit, auf freier Basis (also ohne Punktegutschrift) Grundkenntnisse der italienischen Sprache zu erwerben oder schriftliche Arbeiten von LektorInnen korrigieren zu lassen.

3.4.2. Vertiefungsstudium

3.4.2.1. Pflichtmodule

Es sind keine Pflichtmodule vorhanden.

3.4.2.2. Wahl-Pflicht-Module

Bezüglich

- der Darstellung
 - der Menge der zu absolvierenden Module
 - der Module mit demselben Namen, aber wechselnder Thematik
 - der Optionen „(1 semestre)“ bzw. „(2 semestri)“ bei Seminarmodulen mit grosser schriftlicher Arbeit
 - der Wiederholbarkeit der Module
 - der Reihenfolge der zu absolvierenden Module
- gilt das oben in 3.4.1.2 Gesagte.

3.4.2.2.1. Teilfach Italienische Literaturwissenschaft

Modulname	Kategorie	benotet	Kreditpunkte pro Modul dieses Namens	Kommentar
Seminario di letteratura italiana (con lavoro scritto, 1 semestre) (1-n)	SE	X	6	<ul style="list-style-type: none"> • Es ist 1 literaturwissenschaftliches Seminar-Modul zu absolvieren. • Wenn beide Optionen (1- oder 2-semestrig) angeboten werden, ist die Wahl zwischen ihnen beiden frei. • Setzt das erfolgreiche Absolvieren von Modul 203a/b (oben 3.4.1.2.1) sowie aller literaturwissenschaftlichen Vorlesungsmodule des Basisstudiums (oben 3.4.1.2.1) voraus.
Seminario di letteratura italiana (con lavoro scritto, 2 semestri) (1-n)	SE	X	6	
Corso di letteratura italiana medievale/ rinascimentale (1-n)	VL	X	1	<ul style="list-style-type: none"> • Aus beiden Gebieten des Teilfachs sind Module im Wert von insgesamt 2 KP zu absolvieren. • Es werden 1-stündige Module zu 1 KP und 2-stündige zu 2 KP angeboten. Die Wahl zwischen diesen ist frei. • Das Gebiet kann frei gewählt werden. • Diese Module können auch schon während des Basisstudiums absolviert werden.
Corso di letteratura italiana medievale/ rinascimentale (1-n)	VL	X	2	
Corso di letteratura italiana moderna/ contemporanea (1-n)	VL	X	1	
Corso di letteratura italiana moderna/ contemporanea (1-n)	VL	X	2	

3.4.2.2.2. Kurse und Übungen

Modulname	Kategorie	benotet	Kreditpunkte pro Modul dieses Namens	Kommentar
Corsi ed esercizi di italianistica (1-n)	UE		1	<ul style="list-style-type: none"> • Es sind Module im Wert von insgesamt 2 KP zu absolvieren. • Wo 1-stündige Module zu 1 KP und 2-stündige zu 2 KP angeboten werden, ist die Wahl zwischen diesen frei. • Diese Module können auch schon während des Basisstudiums absolviert werden.
Corsi ed esercizi di italianistica (1-n)	UE		2	

Achtung: Es können auch entsprechende Kurse und Übungen (Niveau B2 oder höher) am Sprachenzentrum der Universität und der ETHZ gebucht werden.

3.4.2.3. Wahl-Module

(Vgl. oben 3.4.1.3.)

3.4.3. Zusammenfassung; Studienabschluss

In der nachstehenden Tabelle können Sie zur Kontrolle die bereits absolvierten Module abhaken:

Nummer	Kurzbezeichnung	absolviert
201a/b	PS I di letteratura	
202a/b	PS II di letteratura <i>oder</i> PS III di letteratura	
203a/b	SE intermedio di letteratura	
	VL lett. mediev./rinasc. (1 KP)	insgesamt 4 KP
	VL lett. moderna (1 KP)	
	VL lett. med./rin. (1 KP) <i>oder</i> VL lett. moderna (1 KP)	
	VL lett. med./rin. (1 KP) <i>oder</i> VL lett. moderna (1 KP)	
	Corsi / esercizi di ital. (1 KP)	insgesamt 7 KP
	Corsi / esercizi di ital. (1 KP)	
	Corsi / esercizi di ital. (1 KP)	
	Corsi / esercizi di ital. (1 KP)	
	Corsi / esercizi di ital. (1 KP)	
	Corsi / esercizi di ital. (1 KP)	
	SE di letteratura (6 KP)	
	VL lett. med./rin. (1 KP) <i>oder</i> VL lett. moderna (1 KP)	tot. 2 KP
	VL lett. med./rin. (1 KP) <i>oder</i> VL lett. moderna (1 KP)	
	Corsi / esercizi di ital. (1 KP)	tot. 2 KP
	Corsi / esercizi di ital. (1 KP)	
	Corsi / esercizi di ital. (1 KP)	
	Corsi / esercizi di ital. (1 KP)	

In dem Semester, in dem Sie hoffen, nunmehr in allen Fächern sämtliche vom Curriculum geforderten Module erfolgreich absolviert zu haben, müssen Sie sich rechtzeitig zum Studienabschluss anmelden. Erst nach diesem Schritt kann Ihnen der Grad "Bachelor of Arts" verliehen werden.

Vom Herbstsemester 2009 an steht hierfür ein Online-Formular zur Verfügung; für Näheres vgl. <http://www.phil.uzh.ch/studium/bachelor.html#42>.

3.5. Stundenpläne

Angesichts der in Kapitel 3.4. beschriebenen grossen Wahlfreiheit sowie andererseits der terminlichen Einschränkungen, die durch die individuelle Kombination von Haupt- und Nebenfächern entstehen können, ist es unmöglich, einen allgemein gültigen Stundenplan aufzustellen.

Stellen Sie Ihren individuellen Stundenplan so zusammen, dass Sie als Richtwert pro Semester Module für ca. 30 KP absolvieren (vgl. oben Kapitel 1.8). Diese können alle aus dem Hauptfach stammen oder sich auf Haupt- und Nebenfächer verteilen.

4. Besonderes

4.1. Sprachaufenthalt

Ein obligatorischer Sprachaufenthalt ist nicht vorgesehen.

4.2. Praktika

Im Bachelorstudiengang sind keine Praktika vorgesehen.

4.3. Allgemeine Literaturliste für das Studium der Italienischen Literaturwissenschaft

4.3.1. Einführungen

- NEUMEYER MARTINA, *Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe für Italianisten: eine Einführung*, Berlin, Erich Schmidt, 2003.
- BENTIVOGLI BRUNO, VECCHI GALLI PAOLA, *Filologia italiana*, Milano, Bruno Mondadori, "Campus", 2002.
- ZACCARIA GIUSEPPE, BENUSSI CRISTINA, *Per studiare la letteratura italiana*, Milano, Bruno Mondadori, 2002.
- POZZI MARIO, MATTIOLA ENRICO, *Introduzione alla letteratura italiana. Istituzioni, periodizzazioni, strumenti*, Torino, Utet, 2001.
- CESERANI REMO, *Guida allo studio della letteratura*, Roma-Bari, Laterza, 1999.
- SCHULZE-WITZENRATH ELISABETH, *Literaturwissenschaft für Italianisten. Eine Einführung*, Tübingen, Narr, 1998.
- PASQUINI EMILIO, *Guida allo studio della letteratura italiana*, Bologna, Mulino, 1997.
- MARIO PUPPO, GIORGIO BARONI, *Manuale critico-bibliografico per lo studio della letteratura italiana*, Torino, SEI, 1994.
- AA.VV., *L'Italianistica. Introduzione allo studio della letteratura e della lingua italiana*, a cura di GIORGIO BARBERI SQUAROTTI, Torino, UTET, 1992.

4.3.2. Enzyklopädien

4.3.2.1. Allgemeine Enzyklopädien

- *Enciclopedia Europea*, diretta da LIVIO GARZANTI, Milano, Garzanti, 1976-2003; 15 voll. e 10 DVD.
- *Enciclopedia italiana di scienze, lettere ed arti*, promossa da GIOVANNI TRECCANI e diretta da Giovanni GENTILE, Roma, Istituto dell'Enciclopedia Italiana,

1929-1937, 36 voll.; appendici: 1938-1948, 2 voll.; 1949-1960, 2 voll.; 1961-1978, 3 voll.; 1979-1992, 4 voll.; 2000-2001 6 voll.

- *Grande Dizionario Enciclopedico*, fondato da PIETRO FEDELE, Torino, UTET, 1966-1973³, 19 voll., *Indici*, 1 vol., *Cronologia Universale*, 1 vol., *Appendici*, 1979 e 1985, 2 voll., *Strumenti del sapere contemporaneo*, 1985, 2 voll. Edizione aggiornata 1985- .

4.3.2.2. Thematische Enzyklopädien

- *Enciclopedia del Novecento*, diretta da ALDO FERRABINO, Roma, Istituto dell'Enciclopedia Italiana, 1954-1984, 7 voll.

- *Enciclopedia*, diretta da RUGGIERO ROMANO, Torino, Einaudi, 1977-1981, 14 voll., *Sistemica e Indici*, 2 voll.

4.3.3. Literaturlexika

4.3.3.1. Allgemeine Literaturlexika

- *Dizionario dei temi letterari*, a cura di REMO CESERANI, MARIO DOMENICHELLI e PINO FASANO, Torino, UTET, 2007, 4 voll.

- *Dizionario letterario Bompiani delle opere e dei personaggi di tutti i tempi e di tutte le letterature*, Milano, Bompiani, nuova ed. rivista e integrata 2005, 12 voll.

- *Kindlers Neues Literaturlexikon*, a cura di Walter Jens, München, Kindler, 1996, 21 voll.; nuova ed. su CD-Rom, 2000.

- *Nuova Enciclopedia Garzanti della letteratura*, Milano, Garzanti, 1999. [Garzantina]

- *Dizionario letterario Bompiani degli autori di tutti i tempi e di tutte le letterature*, Milano, Bompiani, 1983-1984², 12 voll.

- *Dizionario della letteratura mondiale del 900*, Roma, Edizioni Paoline, 1980, 3 voll.

- *Enciclopedia dello spettacolo*, fondata da SILVIO D'AMICO, Roma, Unedi-Unione Editoriale, 1954-1968, 10 voll.

4.3.3.2. Lexika zur italienischen Literatur

- *Dizionario critico della letteratura italiana del Novecento*, coordinato da ENRICO GHIDETTI e GIORGIO LUTI, Roma, Editori Riuniti, 1997.

- *Dizionario della letteratura italiana del Novecento*, diretto da ALBERTO ASOR ROSA, Torino, Einaudi, 1992.

- *Dizionario critico della letteratura italiana [DCLI]*, diretto da VITTORE BRANCA, 2^a ed. aggiornata e accresciuta, Torino, UTET, 1986, 4 voll.

- *Enciclopedia dantesca*, diretta da UMBERTO BOSCO, Roma, Istituto dell'Enciclopedia Italiana, 1970-1975, 6 voll.; *Appendice*, 1978, 1 vol.
- *Dizionario enciclopedico della letteratura italiana*, diretto da GIUSEPPE PETRONIO, Bari, Laterza - Roma, Unedi, 1966-1970, 6 voll.

4.3.4. Biographische Lexika

- RODOLFO TOMMASI, *Dizionario ragionato degli scrittori italiani del '900*, prefazione di SILVIO RAMAT, Arezzo, Helicon, 2004.
- *Archivio biografico italiano [ABI]*, a cura di TOMMASO NAPPO, München, Sauer, 2002-2004, 504 microfiches.
- *Indice biografico italiano [IBI]*, a cura di TOMMASO NAPPO, 3^a ed. corretta e ampliata, München, Sauer, 2002, 7 voll.
- *Autodizionario degli scrittori italiani*, a cura di FELICE PIEMONTESE, Milano, Leonardo, 1990.
- GIANFRANCO CONTINI, *Schedario di scrittori italiani moderni e contemporanei*, Firenze, Sansoni, 1978.
- *Dizionario Biografico degli Italiani [DBI]*, Roma, Istituto dell'Enciclopedia Italiana, 1960- . Attualmente edito: -L, vol. 63.
- FERRARI LUIGI, *Onomasticon. Repertorio biobibliografico degli scrittori italiani dal 1501 al 1850*, Milano, Hoepli, 1947.

4.3.5. Italienische Literaturgeschichte

4.3.5.1. Allgemeine Geschichte der italienischen Literatur

- *Storia della letteratura italiana*, a cura di ANDREA BATTISTINI, Bologna, Il Mulino, 2005, 6 voll.
- *Storia della letteratura italiana*, diretta da ENRICO MALATO, Roma, Salerno, 1995-2005, 14 voll.
- *Storia della letteratura italiana [LIG]*, diretta da EMILIO CECCHI e NATALINO SAPEGNO, Milano, Garzanti, 2^o ed. agg. 1987-1989, 9 voll. Appendice: *Scenari di fine secolo*, diretto da NINO BORSELLINO e LUCIO FELICI, Milano, Garzanti, 2001, 2 voll.
- LETIZIA PANIZZA, SHARON WOOD, *A history of women's writing in Italy*, Cambridge, Cambridge University Press, 2000.
- *Letteratura italiana*, diretta da ALBERTO ASOR ROSA, Torino, Einaudi, 1982-2000, finora 16 voll. *La "Grande Letteratura Einaudi"*, 10 CD-Rom, Edizione Einaudi (con 352 testi integrali in formato PDF).
- *Storia generale della letteratura italiana*, a cura di NINO BORSELLINO e WALTER PEDULLÀ, Milano, Motta, 1999, 12 vol.

- *Manuale di letteratura italiana. Storia per generi e problemi*, a cura di FRANCO BRIOSCHI e COSTANZO DI GIROLAMO, Torino, Bollati Boringhieri, 1993-1996, 4 voll.
- *Storia letteraria*, Milano, Vallardi, 1898-1926, 9 voll. Nuove edizioni: *L'Ottocento*, a cura di ARMANDO BALDUINO, 1990-1997, 3 tomi; *Il Novecento*, a cura di GIORGIO LUTI, 1989-1993, 2 tomi.
- *Storia della civiltà letteraria italiana*, diretta da GIORGIO BARBERI Squarotti, Torino, UTET, 1991-96- FERRONI, Giulio, *Storia della letteratura italiana*, Torino, Einaudi Scuola, 1991, 4 voll.
- *La letteratura italiana. Storia e testi* [LIL], diretta da CARLO MUSCETTA, Bari, Laterza, 1970-1980, 10 voll. in 20 tomi.
- *Orientamenti culturali. Letteratura italiana*, Marzorati, Milano, 1956-1974, 19 voll.

4.3.5.2. Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts

(Zusätzlich zu den in 4.4.5.2. aufgelisteten Werken:)

- *La letteratura italiana: il Novecento*, diretta da EZIO RAIMONDI; a cura di GABRIELLA FENOCCHIO, Milano, Bruno Mondadori, 2004, 2 voll.
- TOMMASI, RODOLFO, *Dizionario ragionato degli scrittori italiani del '900*, prefazione di Silvio Ramat, Arezzo, Helicon, 2004.
- *Storia della letteratura italiana contemporanea*, saggio introduttivo: GIORGIO LUTI; testi critici: NEURO BONIFAZI; ordinamenti bio-bibliografici: RODOLFO TOMMASI, Arezzo, Helicon, 2003.
- GIOVANNETTI PAOLO, *La letteratura italiana moderna e contemporanea: guida allo studio*, Roma, Carocci, 2001.
- SPAGNOLETTI GIACINTO, *Storia della letteratura italiana del Novecento*, Roma, Newton, 1994.
- *Letteratura italiana contemporanea*, diretta da GAETANO MARIANI e MARIO PETRUCCIANI, Roma, Lucarini, 1979-1987, 4 voll., Appendici (aggiornamento annuale) 1981-1990.
- *Novecento. Gli scrittori e la cultura letteraria nella società italiana*, diretta da GIANNI GRANA, Milano, Marzorati, 1979-1988, 10 voll.
- LUPERINI ROMANO, *Il Novecento. Apparati ideologici, ceto intellettuale, sistemi formali nella letteratura italiana contemporanea*, Torino, Loescher, 1981.

4.3.5.3. Schulanthologien

- FERRONI GIULIO, *Storia e testi della letteratura italiana*, Milano, Mondadori universitaria, 2002, 4 voll.

- SEGRE CESARE, MARTIGNONI CLELIA, *Leggere il mondo. Letteratura, testi culture*, Milano, Bruno Mondadori, 2000, 8 voll.
- LUPERINI ROMANO, CATALDI PIETRO, MARCHINI LIDIA, *La scrittura e l'interpretazione. Storia e antologia della letteratura italiana nel quadro della civiltà europea*, Palermo, Palumbo, 1996-1997 6 voll.
- PAZZAGLIA MARIO, *Letteratura italiana. Testi e critica con lineamenti di storia letteraria*, Bologna, Zanichelli, 1993³.
- GUGLIELMINO SALVATORE, GROSSER HERMANN, *Il sistema letterario. Guida alla storia e all'analisi testuale*, Milano, Principato, 1987-1989, 5 voll.
- CESARANI REMO, DE FEDERICIS LIDIA, *Il materiale e l'immaginario. Laboratorio di analisi di testi e di lavoro critico*, 1981-1988, 10 voll.
- CONTINI GIANFRANCO, *Letteratura italiana del Risorgimento*, Firenze, Sansoni, 1986.
- ASOR ROSA ALBERTO, *Storia e antologia della letteratura italiana: sintesi di storia della letteratura italiana*, Firenze, La Nuova Italia, 1972-, voll. 23.
- CONTINI GIANFRANCO, *Letteratura italiana del Quattrocento*, Firenze, Sansoni, 1976.
- ID., *Letteratura italiana delle Origini*, Firenze, Sansoni, 1970.
- ID., *Letteratura dell'Italia Unita*, Firenze, Sansoni, 1968.

4.3.5.4. Literaturkritik: Geschichte und Anthologien

- *La critica italiana moderna e contemporanea. Storia e testi*, diretta da CARLO MUSCETTA, Roma, Pagine, 1993-1998, 6 voll.
- *Storia della critica letteraria in Italia*, a cura di GIORGIO BARONI, Torino, UTET, 1997.
- WELLEK RENÉ, *Storia della critica moderna*, Bologna, Il Mulino, 1958-1996, 8 voll.
- *Storia della critica*, diretta da GIUSEPPE PETRONIO, Palermo, Palumbo, 1957-.
- *I Classici italiani nella storia della critica*, diretti da WALTER BINNI, Firenze, La Nuova Italia, 1954-1977 e sgg., 3 voll.

4.3.6. Bibliographische Hilfsmittel

4.3.6.1. Informatische Hilfsmittel

4.3.6.1.1. Bibliothekskataloge (OPAC)

- ZB Zentralbibliothek Zürich: <http://www.zb.uzh.ch>
- IDS Informationsverbund Deutsche Schweiz: <http://biblio.uzh.ch>

- RERO *Catalogue collectif Réseau Romand*: <http://www.rero.ch/reroweb/chameleon.html>
- SBN *Servizio bibliotecario nazionale italiano*: <http://opac.sbn.it> o Internet Culturale / Ricerca bibliografica: <http://www.internetculturale.it>
- ACNP *Catalogo italiano dei Periodici*: <http://acnp.cib.unibo.it/cgi-ser/start/it/cnr/fp.html>
- AIB *Associazione italiana biblioteche*: <http://www.aib.it>
- KVK *Karlsruher virtueller Katalog*: <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>
- NUC *National Union Catalogue*: <http://www.loc.gov>
- BMC *British Museum Catalogue*: <http://blpc.bl.uk>
- BNF *Bibliothèque Nationale de France*: <http://gallica.bnf.fr>

4.3.6.1.2. Bibliographische Verzeichnisse

- AIDA *Articoli italiani di periodici accademici* (tramite ZB)
- *Bibliographie internationale de l'Humanisme et de la Renaissance*, Fédération internationale des sociétés et instituts pour l'étude de la Renaissance, Genève, Droz, 1965- [anche cartaceo cfr. 4.4.6.2.]
- BiGLLI *Bibliografia generale della lingua e della letteratura italiana*, Centro Pio Raina, Roma, Salerno, 1993- [anche cartaceo cfr. 4.4.6.2.]
- CLIO *Catalogo dei libri italiani dell'Ottocento (1801-1900)*, Milano, Editrice Bibliografica, 1991. [anche cartaceo cfr. 4.4.6.2.]
- DAT *Datenbank ausländischer Tageszeitungen in Schweizer Bibliotheken*: <http://www.stub.unibe.ch/index.php?p=1&i=63>
- EDIT 16 – *Censimento nazionale delle edizioni italiane del XVI secolo* <http://edit16.iccu.sbn.it>
- EZB *Elektronische Zeitschriftenbibliothek* (tramite ZB)
- IBR *Internationale Bibliographie der Rezensionen* (tramite ZB)
- IBZ *Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur der Geistes- und Sozialwissenschaften* (tramite ZB)
- ISI *Web of Science* (tramite ZB)
- *Italinemo. Riviste di italianistica nel mondo*, 2000 - <http://www.italinemo.it>
- KRISTELLER PAUL OSKAR, *Iter italicum. A finding List of [...] humanistic Manuscripts of the Renaissance in Italian and other Libraries*, CD-Rom a cura di LUCIANO FLORICI, E.J. Brill, Leiden ecc., 1995.
- LIRA: *Letteratura italiana repertorio automatizzato. Bibliografia della lingua e della letteratura italiana su CD-Rom 1986-1995*, sotto la direzione di BENEDETTO ASCHERO, Trieste, Alcyone, 1996, con progressivi aggiornamenti.

- MLA Modern Language Association, *International Bibliography of Books and Articles in the Modern Languages and Literatures*: http://collections.chadwyck.co.uk/home/home_mla.jsp (tramite ZB)
- PIO *Periodicals Index Online* (tramite ZB)
- SZP *Schweizer Zeitschriftenportal*: <http://www.swiss-serials.ch>
- Worldcat Service – First Search: (consultabile presso l'ufficio degli assistenti G 31)

4.3.6.2. Gedruckte Hilfsmittel

- BIBLIA – *Biblioteca del Libro Italiano Antico*, diretta da AMEDEO QUONDAM, Milano, Editric Bibliografica, 1996.
- *Bibliografia italiana di studi sull'Umanesimo e il Rinascimento*, supplemento della rivista "Rinascimento", Firenze, Olschki.
- *Bibliographie internationale de l'Humanisme et de la Renaissance* [cfr. 4.3.6.1.2].
- BiGLLI [cfr. 4.3.6.1.2].
- *Bollettino di italianistica: informazione bibliografica e culturale*, promosso dal Dipartimento di Italianistica dell'Università La Sapienza di Roma, 1987-.
- CLIO, ..., 19 voll. [cfr. 4.3.6.1.2].
- CUBI. *Catalogo cumulativo 1886-1957 del Bollettino delle pubblicazioni italiane ricevute per diritto di stampa dalla Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze*, Kraus Reprint, Nendeln-Liechtenstein, 41 voll.
- IGI - *Indice generale degli incunaboli delle biblioteche d'Italia*, Roma, La Libreria dello Stato, 1943-1981, 6 voll.
- IMBI *Inventari dei manoscritti nelle biblioteche italiane*, opera fondata da GIUSEPPE MAZZATINTI, Firenze, Olschki, dal 1890-, 111 voll.
- KRISTELLER PAUL OSKAR, *Iter italicum...*, London-Leida, The Warburg Institute-Brill, 1963-1997, 7 voll. [cfr. 4.3.6.1.2].
- LIAB: *Letteratura italiana aggiornamenti bibliografici*, diretta da BENEDETTO ASCHERO, Trieste, Alcone, dal 1991-
- *Romanische Bibliographie*, Tübingen, Niemeyer, 1965-

4.3.6.3. Bibliographische Zeitschriften

- "L'Indice"
- "La Rivista dei libri"

4.3.7. Fachzeitschriften zu Spezialgebieten

- "Critica letteraria"
- "Filologia e critica"
- "Giornale storico della letteratura italiana"
- "Italianistica"
- "Lettere italiane"
- "Lingua e stile"
- "Rassegna della letteratura italiana"
- "Rassegna europea della letteratura italiana"
- "Rassegna della letteratura italiana"
- "Rivista di Letteratura Teatrale"
- "Strumenti critici"
- "Studi e problemi di critica testuale"
- "Studi italiani"
- "Studi novecenteschi"

4.3.7.1. Online-Fachzeitschriften

- Bollettino '900
www2.comune.bologna.it/bologna/boll900/default.html#strumenti
- Griseldaonline www.griseldaonline.it/

4.3.8. Hilfsmittel zu einzelnen Autoren

4.3.8.1. Reihen von monographischen Handbüchern

"Invito alla lettura" Mursia, "Il Castoro" Nuova Italia, "Profili letterari" Le Monnier, "Introduzione a" e "Il punto su" Laterza, "Biblioteca degli scrittori" Bruno Mondadori, "Le bussole" Carocci, "Scritture in corso" Cadmo.

4.3.8.2. Fachzeitschriften zu einzelnen Autoren

- "Annali alfieriani", 1942-
- "Studi danteschi", 1919-; "Deutsches Dante-Jahrbuch", 1916-; "L'Alighieri: rassegna bibliografica dantesca", 1960-; "Dante Studies", 1966-; "Rivista di studi danteschi", 2001-.
- "Studi sul Boccaccio", 1963-.
- "Quaderni dannunziani", 1955-1970 e 1987-1989; "Quaderni del Vittoriale", 1971-1983; "Nuovi quaderni del Vittoriale" 1993-; "Rassegna dannunziana", 1981-.

- "Studi goldoniani", 1968-; "Problemi di critica goldoniana", 1994-.
- "Rivista internazionale di studi leopardiani", 1999-.
- "Annali manzoniani", 1939-.
- "Rivista pascoliana", 1989-.
- "Studi pasoliniani", 2007-.
- "Studi petrarcheschi", 1948-1978 e 1984-; "Lectura petrarcae", 1981; "Quaderni petrarcheschi", 1983-.
- "Rivista di studi pirandelliani" 1978-1997; "Pirandellian Studies" 1985; "Ariel" 1986
- "Aghios. Quaderni di studi sveviani", 1997-.
- "Studi tassiani", 1951-.
- "Annali della Fondazione Giovanni Verga", 1984-.

4.3.8.3. Hypertext-Monographien

- *Decameron web* della Brown University:
<http://www.brown.edu/Research/Decameron>
- *Dartmouth Dante Project* (ipertesto dei commenti alla Commedia da Jacopo Alighieri 1322 a Hollander 2002) <http://dante.dartmouth.edu>; *Dante on-line* Società dantesca italiana <http://www.danteonline.it/italiano/home-ita.htm>; Saggistica <http://www.danteide.net> (2003)
- Eugenio Montale: <http://freeweb.supereva.com/eugeniomontale/index.html?p>
- Pier Paolo Pasolini, a cura di ANGELA MOLTENI: <http://www.pasolini.net>

4.3.9. Datenbanken

4.3.9.1. Textarchive

4.3.9.1.1. Offline

- LIZ: *Letteratura italiana Zanichelli – CD-Rom dei testi della letteratura italiana*, a cura di PASQUALE STOPPELLI ed EUGENIO PICCHI , 4.0.
- *Archivio italiano*, Lexis editoriale: *Archivio della tradizione lirica*, a cura di AMADEO QUONDAM (da Petrarca a Marino); *I commenti danteschi*, a cura di PAOLO PROCACCIOLI (commenti da Jacopo Alighieri a Castelvetro e Tasso, con corpus delle opere di Dante); *Francesco Petrarca. Opera omnia*, a cura di PASQUALE STOPPELLI; *Torquato Tasso. Opera omnia*, a cura di AMADEO QUONDAM; *Giacomo Leopardi. Opera omnia*, a cura di LUCIO FELICI.

4.3.9.1.2. Online

- *Biblioteca italiana telematica*, Università "La Sapienza":
<http://www.bibliotecaitaliana.it>
- *Liberliber. Progetto Manuzio*: <http://www.liberliber.it>
- *Biblioteca dei classici italiani*, a cura di GIUSEPPE BONGHI:
<http://www.classicitaliani.it>
- *Biblioteca digitale intratext*: <http://www.intratext.com/8/IT/>
- *Duecento*: <http://www.silab.it/frox/200>
- *Nuovo Rinascimento*, a cura di DANILO ROMEI:
<http://www.nuovorinascimento.org>
- Metaricerca di testi letterari digitalizzati: <http://www.babelot.com>

4.3.10. Wörterbücher der italienischen Sprache

4.3.10.1. Historische Wörterbücher

- *Vocabolario degli Accademici della Crusca*, Venezia, G. Alberti, 1612 (rist. anastatica: Firenze, LiCoSa, 1974), 2° ed., 1623; 3° ed. ampliata 3 voll., 1691; 4° ed. ampliata 6 voll., 1729-1738; ed. fino alla lettera O, 1863-1923. Consultabile sul sito: <http://www.accademiadellacrusca.it>
- TOMMASEO NICCOLÒ, BELLINI BERNARDO, *Dizionario della lingua italiana*, Torino, Unione Tipografica Editrice Torino, 1861-1879, 7 voll.
- GDLI BATTAGLIA SALVATORE, *Grande dizionario della lingua italiana*, Torino, Utet, 1961-, 21 voll.
- TLIO *Tesoro della lingua italiana delle Origini*, Opera del Vocabolario Italiano (OVI). <http://tlio.ovi.cnr.it/TLIO>
- *Grande dizionario della lingua italiana moderna*, Milano, Garzanti, 1998-1999, 5 voll.
- DE MAURO TULLIO, *Grande dizionario italiano dell'uso*, Torino, UTET, 1999, 6 voll. o CD-Rom.

4.3.10.2. Etymologische Wörterbücher

- DEI BATTISTI CARLO, ALESSIO GIOVANNI, *Dizionario etimologico italiano*, Firenze, Barbera, 1950-1957, 5 voll.
- DELI CORTELAZZO MARIO, ZOLLI PAOLO, *Dizionario etimologico della lingua italiana*, Bologna, Zanichelli, 1979-1988, 5 voll; 1999, 1 vol. o CD-Rom.
- LEI PFISTER MAX, *Lessico etimologico italiano*, Wiesbaden, Reichert, 1979-
- DE MAURO TULLIO, MANCINI MARCO, *Garzanti etimologico*, Milano, Garzanti, 2000.

4.3.11. Verfassen von wissenschaftlichen Artikeln: Handbücher und Ratgeber

- ECO UMBERTO, *Come fare una tesi di laurea. Le materie umanistiche*, Milano, Bompiani, 1977.
- LESINA ROBERTO, *Il nuovo manuale di stile. Guida alla redazione di documenti, relazioni, articoli, manuali, tesi di laurea*, in collabo. con Federico Boggio Merlo, Bologna, Zanichelli, 2002¹⁰.

4.4. Bestimmungen für das Verfassen von schriftlichen Arbeiten in italienischer Literaturwissenschaft (Norme redazionali)

4.4.1. Indicazioni generali

- Ogni proseminario o seminario prevede la stesura di un lavoro scritto da parte delle studentesse e degli studenti ad eccezione delle/dei frequentanti come uditrici e uditori. Ciascun lavoro viene svolto su un tema scelto concordemente dalla studentessa e dallo studente con la/il docente nel corso delle lezioni e che ha attinenza con l'argomento, la metodologia o l'area di studi del proseminario o seminario.
- Nella redazione di un lavoro successivo a presentazioni orali effettuate in aula è necessario che le studentesse e gli studenti tengano conto delle osservazioni metodologiche, concettuali, strutturali e formali, che ricevono da parte della/del docente.
- Ogni lavoro scritto va consegnato alla/al docente unitamente alla "Dichiarazione di autenticità" sottoscritta. La "Dichiarazione di autenticità" si trova pubblicata unitamente alla Wegleitung degli studi di Italianistica e al seguente indirizzo web: <http://www.rose.uzh.ch/crivelli> alla pagina "studenti".
- I termini di consegna e di correzione dei lavori scritti previsti dalle/dai docenti vanno rispettati rigorosamente. Eventuali richieste di proroga, motivate da impedimenti oggettivi e inoltrate prima della scadenza dei termini, potranno essere discusse soltanto per le studentesse e gli studenti del vecchio ordinamento. Per le studentesse e per gli studenti di BA la mancata consegna del lavoro scritto entro i termini provoca invece la mancata assegnazione dei crediti e la conseguente bocciatura del modulo corrispondente.
- Se non diversamente indicato nel corso del semestre, è preferibile che il lavoro venga consegnato di persona alla/al docente. In caso di impossibilità da parte della studentessa o dello studente a recarsi presso gli uffici del RoSe il lavoro può essere inviato per posta; in caso di assenza della/del docente può essere consegnato in segreteria o a una/uno delle/degli assistenti.

4.4.2. Indicazioni specifiche per il BA

- I proseminari e i seminari di letteratura italiana sono sempre offerti nelle varianti da un semestre o da due semestri. A chi intenda presentare un lavoro scritto si raccomanda di effettuare l'iscrizione per il proseminario o il seminario relativo scegliendo il modulo strutturato su **due** semestri.

Infatti, se l'iscrizione viene effettuata per il modulo da un semestre, il lavoro scritto dovrà essere consegnato entro la fine del semestre in cui si sono svolte le lezioni e ciò comporta due conseguenze: in primo luogo il lavoro dovrà essere redatto prima che la/il docente abbia terminato di esporre le nozioni necessarie all'elaborazione del lavoro medesimo, in secondo luogo i tempi di redazione risulteranno estremamente ridotti. Con l'iscrizione al modulo su due semestri, invece, nel primo semestre si seguono le lezioni e si effettua la presentazione orale, mentre nel secondo ci si dedica alla sola stesura, discussione ed eventuale correzione del lavoro.

Se una studentessa o uno studente hanno ragioni specifiche per scegliere di iscriversi a un proseminario o a un seminario nella variante da un semestre è opportuno che lo comunichino alla/al docente all'inizio del corso.

4.4.3. Il testo

4.4.3.1. Struttura

- Si consiglia di seguire la seguente struttura: – Copertina (cfr. 4.4.2.2.) – Indice (con indicazione dei relativi numeri di pagina) – Introduzione – Testo – Conclusioni – Bibliografia

4.4.3.2. Generalità delle studentesse e degli studenti

- Si raccomanda di anteporre al lavoro una copertina su cui riportare:
Titolo del lavoro
Nome, cognome della/dello studentessa/studente
Indirizzo e recapiti (telefonici o e-mail)
Nome della/del docente
Titolo del proseminario o seminario e semestre
Data di consegna
- Per i lavori di licenza, MA e dottorato fare riferimento agli standard definiti dal Decanato.

4.4.3.3. Estensione

- L'estensione richiesta per i lavori di Proseminario (I, II e III) e per i lavori del Seminario Intermedio (quando la forma della prova scritta non è diversamente specificata dalla/dal docente responsabile) è di 12/15 cartelle (1 cartella = 2300 battute ca, spazi bianchi inclusi).
- L'estensione richiesta per i lavori di Seminario è di 20 cartelle ca. per il BA e di 25 cartelle ca. per il MA.

4.4.3.4. Formattazione e impaginazione

- È preferibile che il testo venga redatto in uno dei font di maggiore diffusione (Times e Times New Roman, Arial, Verdana e simili, o il font dell'università Frutiger 47LightCn) in corpo 12 e interlinea 1.5.
- Si sconsiglia di inserire correzioni a mano (tassativamente da evitare per lavori di licenza e MA).
- Le pagine vanno numerate.

- Ogni capoverso va rientrato. I capoversi non vanno rientrati solo dopo le citazioni lunghe poste al di fuori del testo (cfr. 4.4.2.5).
- Ogni capitolo inizia su una nuova pagina.
- Il *corsivo* si usa:
 1. per le parole non italiane che non sono di uso comune (ossia che non sono registrate sui dizionari della lingua italiana). Esempio: *dénouement* e *chic*;
 2. nel testo delle citazioni nel caso in cui il testo originale sia in corsivo;
 3. nel testo delle citazioni quando si vogliono porre in evidenza alcuni elementi (parole o brani), in tal caso alla citazione va apposta una nota che precisa: «corsivo aggiunto». Nel caso in cui si vogliono evidenziare elementi di un testo già in corsivo si consiglia di porli in tondo o sottolineati (compre con la nota relativa);
 4. nel citare titoli di opere.
 5. nelle indicazioni bibliografiche (cfr. 4.4.4).
- È opportuno attenersi ai criteri correnti dell'accentazione italiana: accento grave per a, o, u (città, ciò, più) e per è. Accento acuto sulla e chiusa (perché, poiché, affinché...).
- Le virgolette ad apice (“ ”) si usano per mettere in rilievo una parola, eventualmente impiegata in accezione diversa da quella normale, o per brani virgolettati all'interno di una citazione. Le virgolette semplici (‘ ’) si usano per indicare il significato di una parola o di una frase.

4.4.3.5. Le citazioni

- Ogni citazione deve essere accompagnata dall'opportuno riferimento bibliografico: opera ed edizione da cui la citazione è tratta (cfr. 4.4.4.). Più citazioni brevi da un medesimo testo, se disposte in successione a brevissima distanza tra loro, possono recare il riferimento bibliografico in nota solo sull'ultima delle citazioni.
- se le citazioni sono brevi (al di sotto delle 2 righe) vanno inserite nel corpo del testo tra virgolette a sergente: «». Se si citano nel corpo del testo dei versi, questi vanno tra loro separati con / . Le strofe si separano con //.
- se le citazioni sono lunghe (al di sopra delle 2 righe):
 1. vanno fatte precedere e seguire da una riga bianca;
 2. vanno impaginate in interlinea 1;
 3. vanno rientrare rispetto al testo sia sul lato destro che sul lato sinistro;
 4. non vanno messe virgolette né all'inizio né alla fine;
 5. eventuali omissioni vanno indicate con tre puntini tra parentesi quadre: [...];
 6. eventuali integrazioni al testo vanno indicate tra parentesi quadre: [integrazione].
- Per segnalare un errore presente nel passo citato si pone, dopo l'errore, la sigla: [sic]

4.4.4. Le note

4.4.4.1. Indicazioni generali

- Le note vanno impaginate a piè di pagina.
- Il numero che nel corpo del testo rinvia alla nota in calce va inserito alla fine della citazione **dopo** il segno di interpunzione («citazione».¹).
- Le note accolgono tutti i riferimenti bibliografici relativi alle citazioni (cfr. 4.4.4.2).
- Le note possono inoltre accogliere:
 1. riferimenti bibliografici a opere di letteratura primaria o secondaria non citati, ma consultati o comunque pertinenti l'argomento del discorso svolto. NB. Queste indicazioni bibliografiche vanno date in forma estesa (cfr. 4.5.4.4);
 2. brevi sviluppi secondari del discorso, che si vogliono portare all'attenzione senza interrompere l'argomentazione principale;
 3. spiegazioni di termini o informazioni (date, dettagli, notizie marginali) con cui completare l'argomentazione o i dati forniti a testo;
 4. traduzioni di brani citati in lingua originale (va indicato se la traduzione è opera della redattrice o del redattore del lavoro oppure se è tratta da un ulteriore volume, di cui, nel caso, si dovranno fornire i dovuti estremi bibliografici).

4.4.4.2. Formattazione

- Il testo è impaginato con interlinea 1, nello stesso carattere del testo, eventualmente in corpo minore (10).

4.4.5. La bibliografia

4.4.5.1. Indicazioni generali

- Le indicazioni bibliografiche vanno sempre riportate con completezza secondo le indicazioni e i modelli sotto elencati e verificate sugli originali.
- Per la letteratura primaria **si cita sempre da un'edizione critica**. Se questa non esiste si cita da un'edizione commentata. Vanno evitate le edizioni scientificamente non controllate e dunque, fatto salvo per siti scientificamente riconosciuti e che indicano la loro edizione di riferimento, anche le citazioni estratte da pagine web.

4.4.5.2. Riferimenti bibliografici in nota

- La prima occorrenza di un riferimento bibliografico (volume, saggio ecc.) posto in nota viene citata per esteso secondo i modelli sotto indicati:

CALVINO ITALO, *L'avventura di un soldato*, in ID., *Gli amori difficili*, Milano, Mondadori, 1993, pp. 5-16, a p. 6.

Tutte le occorrenze successive si citano in forma abbreviata secondo il seguente modello:

CALVINO, *L'avventura di un soldato*, cit., p. 8.

La prima occorrenza di un riferimento bibliografico (ad esempio un racconto) contenuto in un volume già citato va indicata come segue:

CALVINO, *L'avventura di una moglie*, in ID., *Gli amori difficili*, cit., pp. 113-121, a p. 115.

- Se il riferimento bibliografico di una nota (esempio: la nota 3) è relativo alla medesima opera cui si rinvia nella nota immediatamente precedente (esempio: la nota 2), non si utilizza la forma sintetica sopra esposta ma si scrive solamente:

1. *ibidem* (sempre in corsivo) se il rinvio è alla medesima opera ma a un passo diverso, e allora si devono aggiungere anche le specifiche del passo secondo i normali criteri;

2. *ivi* (sempre in corsivo) se il rinvio è alla medesima opera e al medesimo luogo (pagina, sezione, parte...).

- Tutti i riferimenti bibliografici accolti in nota e relativi a citazioni inserite nel testo vanno elencati anche nella bibliografia finale.

4.4.5.3. Bibliografia finale

- I riferimenti bibliografici possono essere relativi alla letteratura primaria (opere di autrici e autori) o alla letteratura secondaria (studi su autrici e autori). I criteri per le indicazioni bibliografiche sono analoghi per entrambe le tipologie, che però nella bibliografia finale dei lavori scritti vengono divise in almeno due distinte sezioni: **Testi** (letteratura primaria) e **Studi** (letteratura secondaria).
- All'interno della sezione Testi le opere sono elencate in ordine cronologico.
- All'interno della sezione Studi i riferimenti bibliografici sono elencati in ordine alfabetico.
- Se un testo figura in un volume citato due volte il riferimento completo va indicato soltanto la prima volta, mentre nella seconda occorrenza si utilizza la forma abbreviata specificando il titolo seguito da "cit.":

ARMSTRONG NANCY, *La morale borghese e il paradosso dell'individualismo*, in AA.VV., *Il romanzo*, a c. di Franco Moretti, Torino, Einaudi, 2001-2003, 5 voll., I, pp. 271-306.

GIVONE SERGIO, *Dire le emozioni. La costruzione dell'interiorità nel romanzo moderno*, in AA.VV., *Il romanzo*, cit., I, pp. 376-94.

- Non vanno inclusi nella bibliografia finale i riferimenti bibliografici a opere di letteratura primaria o secondaria non citate.
- La sezione Testi e la sezione Studi della bibliografia finale possono essere ulteriormente suddivise a seconda della complessità e ampiezza del lavoro scritto e della relativa bibliografia. La sezione Testi potrà quindi comprendere, ad esempio, le sottosezioni (a seconda della tipologia dei testi): edizioni integrali delle opere, edizioni parziali, raccolte antologiche, opere in prosa, opere in versi, romanzi, racconti, carteggi, inediti ecc. La sezione Studi potrà comprendere le sottosezioni (a seconda della tipologia, della metodologia, della collocazione editoriale e dell'oggetto degli studi): studi biografici, repertori bibliografici, voci di enciclopedie, studi sulle opere in versi, studi sulla produzione in prosa, monografie, articoli e saggi ecc.

4.4.5.4. Modelli

4.4.5.4.1. Indicazioni bibliografiche di volumi o parti di volumi (capitoli e saggi)

Modello A (testo d'autore): BOCCACCIO GIOVANNI, *Decameron*, a c. di Vittore Branca, Torino, Einaudi, 1980, 2 voll.

BOCCACCIO GIOVANNI, *Decameron*, Nuova edizione riveduta e aggiornata, a c. di Vittore Branca, Torino, Einaudi, 1992³ (1980), 2 voll.

LEOPARDI GIACOMO, *Canti*, a c. di Cristiano Animosi *et al.*, Firenze, Accademia della Crusca, 2006, 2 voll.

Modello B (volume miscellaneo): AA.VV., *Un'idea del '900. Dieci poeti e dieci narratori italiani del nocevento*, a c. di Paolo Orvieto, pres. di Mario Martelli, Roma, Salerno Editrice, 1984.

Modello C (articolo in volume miscellaneo): SBERLATI FRANCESCO, *Tragedia e commedia: nuove forme del teatro barocco*, in ID., *La ragione barocca. Politica e letteratura nell'Italia del Seicento*, Milano, Bruno Mondadori, 2006, pp. 71-105.

ALLEGRETTI PAOLA, *Canto XI*, in AA.VV., *Lectura Dantis Turicensis*, a c. di Georges Güntert e Michelangelo Picone, *Paradiso*, Firenze, Cesati, 2002, pp. 133-44.

- Autore:
 1. autrice/autore unica/o: cognome e nome in MAIUSCOLETTO (≠ MAIUSCOLO);
 2. anonimo: nessuna indicazione (si mette direttamente il titolo);
 3. più autrici e autori: nel caso di un volume miscellaneo, cioè che raccoglie le opere o i saggi di più autrici o autori, si adotta l'abbreviazione: AA.VV.; nel caso di un volume la cui curatela è responsabilità di più studiosi e studiose, si indicano tutti i nomi nel caso di due o tre curatrici e curatori, se ne indica solo il primo seguito dall'abbreviazione *et al.* nel caso le curatrici e i curatori siano di più.
- Titolo:
 1. Titolo e sottotitolo dell'opera vanno riportati per intero in corsivo.
 2. Nel caso di opere in traduzione si indica anche il titolo originale dell'opera (con il luogo e l'anno di edizione), dopo l'indicazione del traduttore e dei curatori.
 3. Se il titolo dell'opera citata contiene il titolo di un'opera questa viene collocata tra virgolette a sergente « ».
- Curatele, traduzioni, introduzioni...:

Vanno riportate tutte le informazioni inerenti le/i curatrici/tori, traduttrici/tori, responsabili delle introduzioni, prefazioni o commenti indicati sul frontespizio del volume.
- Estremi editoriali:

Vanno sempre indicati (nell'ordine):

1. il luogo di edizione, ossia la città in cui ha sede la casa editrice;
 2. la casa editrice, di cui si dà solo il nome o la sigla, esempio: Mondadori (NB da distinguere dalla Bruno Mondadori indicata per esteso), UTET ecc. Non è necessario indicare la collana all'interno della quale si trovano pubblicati i volumi (esempio: I Meridiani, I Coralli...);
 3. l'anno di edizione. Per precisione: se si cita da un'edizione successiva alla prima, lo si indica riportando il numero dell'edizione da cui si cita in esponente dopo l'anno e mettendo l'anno della prima edizione tra parentesi. Esempio 2001⁹ (1993) ossia: libro edito nel 2001, ma nona edizione del volume presentato nel 1993 (cfr. modello D).
- Volumi:
Se un'opera è in più volumi, dopo gli estremi editoriali si riporta il numero complessivo dei volumi e dei tomi in cui è suddivisa l'opera.
 - Partizioni di opere
Di un'opera letteraria suddivisa in sezioni o libri si indicano tutte le partizioni oltre alle pagine:

BOCCACCIO, *Decameron*, VIII, 3, 5, p. 907 (= giornata VIII, novella 3^a, paragrafo 5...)

Seguono questo stesso modello applicato al *Decameron* anche:

la *Commedia* di Dante ("*Inf. / Purg. / Par.* XII, 20-22, pp..." = *Inferno*, *Purgatorio* o *Paradiso* canto XII, versi 20-22, pp...)

i *Rerum Vulgarium Fragmenta* di Petrarca (*RVF* 5, 4 = componimento 5°, verso 4°)

i poemi in ottave (XI, 6, 7 = canto undicesimo, ottava 6^a, verso 7°).

- Pagine:
Quando si citano parti di un volume estese su più pagine, nel caso in cui le pagine siano al di sopra del centinaio, si eliminano le cifre indicanti le centinaia o le migliaia se identiche:
esempi: pp. 3-15; pp. 30-35; pp. 98-105; pp. 105-7 (lo zero cade); pp. 100-25 (non 100-125); pp. 151-54 (non 151-154 e non 151-4); pp. 1103-9 (lo zero cade); pp. 1234-56 (non 1234-1256 e non 1234-256).
Se le pagine citate sono indicate in numeri romani si riporta la numerazione romana.
- Se si cita un solo passo di un intero capitolo o saggio e si vuole contestualmente rinviare sia al brano citato sia al capitolo o saggio, dopo aver dato gli estremi delle pagine del capitolo o saggio si specifica a quale pagina si trova il passo citato.
- Tra ciascuna delle indicazioni degli estremi sopra descritti va sempre posta una virgola (es. modello A)
- Se il riferimento bibliografico è relativo a un capitolo o a un saggio di un volume interamente scritto da una stessa autrice o da uno stesso autore si indicano l'autrice o l'autore e il titolo del capitolo o del saggio, dopo di che si introduce l'indicazione "in EAD.," se si tratta di un'autrice e "in ID.," se si tratta di un autore, quindi il normale riferimento bibliografico seguito poi, sempre, dalle pagine a cui si trova il capitolo o saggio (cfr. modello C1).

4.4.5.4.2. Indicazioni bibliografiche di articoli in rivista

Modello D: LANZA ANTONIO, *Un grafomane del tardo quattrocento: Tommaso Baldinotti*, in «Rassegna della Letteratura Italiana», a. LXXXVIII, 3 (1982), settembre-dicembre, serie VII, pp. 447-74, a p. 460.

- Autrice o autore e titolo:
 1. autrice/autore: cognome e nome in maiuscoletto;
 2. titolo in corsivo;
 3. se il titolo dell'opera citata contiene il titolo di un'opera questa viene collocata tra virgolette a sergente « ».
- Periodico
Dopo l'indicazione dell'autrice o dell'autore e del titolo si introducono (con "in") i riferimenti specifici della rivista.
 1. Il titolo va posto in tondo tra virgolette a sergente « »;
 2. Le riviste hanno modalità spesso dissimili di indicare la propria periodicità, in base quindi a quanto riportato sul frontespizio di ogni rivista si cercherà di fornire quante più informazioni possibili di quelle sotto indicate:

Annata:	a.	indicata con numero romano
Numero:	n.	indicato con numero arabo
Anno	(1999)	sempre riportato tra parentesi
Volume:	vol.	indicato con numero romano
Fascicolo:	fasc.	indicato con numero arabo
Serie:	n.s. (= nuova serie), serie I (= serie prima), ...	
- Se si cita un solo passo di un intero saggio, dopo aver dato gli estremi delle pagine del saggio si specifica a quale pagina si trova il passo citato.

4.4.5.4.3. Indicazioni bibliografiche da CD-ROM

- Gli estremi bibliografici di materiali accolti su supporti digitali si forniscono per quanto possibile seguendo i criteri esposti per le citazioni da supporti cartacei e in base alle indicazioni riportate sulle confezioni dei CD-ROM.

4.4.5.4.4. Indicazioni bibliografiche da WWW

- Se si estrae una citazione da un sito web occorre precisare, con quanto maggiore scrupolo possibile, la fonte da cui si cita. Va dunque indicato:
 1. l'indirizzo web completo;
 2. la data dell'ultima verifica (quanto più recente possibile);
 3. l'eventuale autrice o autore, l'ente o organizzazione o istituto responsabile dei contenuti che vengono citati.
- Se la risorsa web rappresenta una trascrizione o una sintesi di materiali reperibili anche in forma cartacea, allora si citi la fonte cartacea (se reperibile).

4.4.6. Abbreviazioni

c., cc.	carta, carte
cfr.	confronta
cit., citt.	citato, citati
Ead.	Eadem (stessa autrice)
ed., edd.	edizione, edizioni
es., ess.	esempio, esempi

<i>et al.</i>	et alii (ed altri autori/curatori)
f., ff.	foglio, fogli
fasc.	fascicolo
ibid.	ibidem (stessa opera)
Id.	Idem (stesso autore)
ivi	ivi (stessa opera e luogo)
ms., mss.	manoscritto, manoscritti
n., nn.	nota, note
n.s.	nuova serie
p., pp.	pagina, pagine
par. (§), parr. (§§)	paragrafo, paragrafi
r	recto
s., ss.	seguinte, seguenti
t., tt.	tomo, tomi
tav., tavv.,	tavola, tavole
v	verso (di una carta)
v., vv.	verso, versi
vol., voll.	volume, volumi